

ANNABEL WAHBA

TAUSEND MEILEN ÜBER DAS MEER
DIE FLUCHT DES KARIM DEEB

SCHICKSAL: FLÜCHTLING IN DEUTSCHLAND

www.schullektuere.de



Taschenbuch, 256 Seiten
ISBN: 978-3-570-40335-8

Unterrichtsmaterial von
Christine Hagemann

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
7–10**

THEMATIK

Flucht aus Syrien, Integration, Selbstbestimmung, Identität, Krisenbewältigung, Autonomie

DIDAKTIK

Erweitern des Textverständnisses, Entwickeln von Reflexionsfähigkeit, Perspektivwechsel, emotionales Verstehen, problem- und handlungsorientierter Umgang mit dem Text



1. DIE STORY

Karim wohnt erst seit einigen Monaten in Konstanz, zusammen mit seinem Onkel Amir. Er spricht schon sehr gut Deutsch und besucht die Schule in der zehnten Klasse. Obwohl er seine Eltern vermisst und ihm vieles noch fremd ist in Deutschland, gefällt es ihm hier. Doch seine Erinnerungen an die lebensgefährliche Flucht aus seiner Heimatstadt Homs verfolgen ihn.

In seiner Klasse hat Karim Freunde gefunden, mit Petrit, Clara und Matija trifft er sich oft auch nachmittags. Auf Facebook befreundet er sich mit Millie, die auch auf seine Schule geht. Millie hat sich in ihn verliebt und beginnt, ihm aufreizende Fotos von sich zu schicken. Karim ist Millies ungeniertes Verhalten eher peinlich. Als sie ihm dann auch noch ein Nacktfoto von sich schickt, bricht er den Kontakt ab und löscht alle Nachrichten von ihr. Doch dann macht ausgerechnet dieses Foto in der Schule die Runde, und Millie behauptet, Karim habe es aufgenommen und verschickt. Deshalb wird er vom Unterricht suspendiert. Niemand außer Petrit glaubt ihm – auch nicht sein Onkel, der ihn vor deutschen Mädchen gewarnt hat.

In Gedanken durchlebt Karim die dramatische Geschichte seiner Flucht noch einmal: Als in Syrien die Proteste gegen das Assad-Regime 2011 in blutigen Bürgerkrieg umschlagen, ist Karim zwölf Jahre alt. Homs wird ein Zentrum der Aufstände, seine Familie flieht aus der schwer umkämpften Stadt nach Palmyra. Doch der Krieg holt sie ein. Sie suchen Zuflucht in Ägypten und wohnen bei Verwandten in Kairo, aber dort werden syrische Flüchtlinge angefeindet.

Schließlich wagen Karim und sein Onkel Amir mithilfe von Schleppern die Flucht über das Mittelmeer nach Europa. Auf einem Lastwagen werden sie und andere zur Küste gebracht. Schon die Fahrt ist eine Tortur, bei der die Menschen unter der Plane fast ersticken. Mit Fischerbooten bringt man sie zu einem großen Boot, das ist jedoch so überfüllt, dass einige, darunter auch Karim, nicht mehr an Bord kommen. Sie werden zurückgebracht und auf einer Sandbank vor der Küste ausgesetzt. Nur knapp entgehen sie dem Tod, doch dann landen sie im Gefängnis. Karim ruft seinen Vater an, der ihn freikauf.

Karim ist jetzt vierzehn, und er weiß, dass seine Familie eine Zukunft in Sicherheit hätte, wenn er es nach Europa schafft. Deshalb unternimmt er die Flucht zusammen mit Amir ein zweites Mal. Auf dem Meer gerät das Schlepperboot in einen schweren Sturm und droht zu kentern. Einige Tage später haben sie kein Trinkwasser mehr, die Menschen verdursten fast. Gerade noch rechtzeitig wird ihr Boot von einem griechischen Militärflugzeug entdeckt. Ein Schiff wird verständigt. Schließlich nimmt ein türkischer Tanker die Geflüchteten an Bord und bringt sie nach Catania. Da man sie dort nicht registriert, können Karim und Amir mit dem Zug weiterfahren, durch Italien und Frankreich bis nach Deutschland.

Als Karims Asylantrag nach Monaten des Wartens endlich positiv beschieden wird, ist er überglücklich. Damit kann nun seine Familie legal nach Deutschland nachziehen. Doch seine Freude auf ein Wiedersehen wird jäh enttäuscht. Denn seine Schwester Sarah darf nicht einreisen, da sie zwischenzeitlich volljährig geworden ist, und seine Eltern können Sarah nicht allein in Kairo zurücklassen. Karim macht seiner Wut auf die Behörden Luft.

Kurz darauf findet die Schulkonferenz statt, auf der die Entscheidung fallen soll, ob Karim die Schule verlassen muss. Seine Chancen stehen schlecht, da der Direktor Millie glaubt. Aber dank Petrit, der noch einen Screenshot von Karims Nachricht auf seinem Handy hat, kann er beweisen, dass Millie lügt. Karim darf weiter die Schule besuchen. Es stellt sich heraus, dass Matija das Foto, das Karim ihr vertraulich geschickt hatte, in Umlauf gebracht hat. Obwohl Matija sich bei ihm entschuldigt, belastet der Vertrauensbruch ihre Freundschaft.

In einem Telefonat mit seiner Mutter erfährt Karim, dass seine Eltern und Sarah Kairo verlassen und nach Istanbul wollen, um in einem Boot nach Griechenland zu flüchten. Sie hoffen, von dort auf dem Landweg weiter bis nach Deutschland zu gelangen. Als Karim danach lange keine Handyverbindung zu ihnen bekommt, befürchtet er das Schlimmste. Endlich kommt der erlösende Anruf von seinen Eltern, dass sie es mit knapper Not bis nach Athen geschafft

haben. Karim ahnt, welche Gefahren ihnen noch bevorstehen, zu Fuß auf der langen und beschwerlichen Balkanroute, deshalb fasst er einen Entschluss:

2. FORM UND ERZÄHLSTIL

Der Roman gliedert sich in 23 Kapitel, denen eine Erzählscene als Prolog vorangestellt ist. Die Handlung wird in Ich-Perspektive aus Sicht der Hauptfigur Karim durchweg in der Zeitform Präsens erzählt. Schauplatz der Handlung ist die deutsche Stadt Konstanz in der heutigen Zeit. Die erzählte Zeit der Gegenwartshandlung umfasst den Zeitraum von wenigen Wochen. Dieser Handlungsstrang wechselt ab mit Passagen, in denen Karim von früheren Ereignissen erzählt, die sich über einen Zeitraum von etwa vier Jahren erstrecken. Diese Passagen bilden eine eigenständige Handlungsebene, die weitaus umfangreicher ausgelegt ist und somit den Hauptteil des Romans ausmacht. Die Fluchtgeschichte wird durchweg in der Zeitform Präteritum wiedergegeben, mit Ausnahme der Prologscene, die eine präsente, intensiv erlebte Erinnerung darstellt.

Die zwei Handlungsstränge entwickeln sich weitgehend separat, jedoch nicht völlig unabhängig voneinander: Häufig rufen gegenwärtige Erlebnisse oder Stimmungen bei Karim Erinnerungen hervor, von denen aus er die Geschichte seiner Flucht weitererzählt.

Die Sprache des Romans ist modern, direkt und authentisch. Zahlreiche Dialoge und innere Monologe lassen den Leser unmittelbar an Karims Lebens- und Gefühlswelt teilhaben. In seiner Fluchtgeschichte, die Karim dem Leser erzählt, werden zeitgeschichtliche

Er packt seinen Rucksack, geht zum Bahnhof und steigt in den Zug.

Ereignisse – wie etwa die eskalierenden Konflikte in Syrien – mit fiktionalen Elementen verknüpft. Häufig überwiegt hier der beschreibende Stil, der jedoch immer die Perspektive der Hauptfigur Karim beibehält. Vor allem die Schilderung von Karims eigenem Erleben und Handeln sorgt für eindruckliche Spannungsmomente, die den Leser intensiv am Geschehen beteiligen. In den Erzählpassagen gelingt es der Autorin besonders gut, eine vertraute Nähe zu der Person Karim zu vermitteln. Sowohl in dramatischen Szenen als auch in Darstellungen persönlicher Beziehungen und Konflikte werden Karims Emotionen lebhaft nachvollziehbar. In Identifikation mit Karim erfährt der Leser hautnah die Schrecken des Kriegs und Gefahren der Flucht, Gefühle von Verzweiflung, Angst und Hoffnung. Hier trägt die anschauliche und dichte Erzählweise maßgeblich zum emotionalen Verstehen bei.

Am Schluss des Romans werden die Handlungsstränge – Karims Fluchtgeschichte und sein gegenwärtiges Leben in Deutschland – zusammengeführt und zugleich geöffnet für ein Weitererzählen. Durch den offenen Schluss wird der Leser aufgefordert, sich weiter mit der Thematik zu beschäftigen. Im Nachwort spricht die Autorin über Entstehung und Anliegen des Romans im Kontext der aktuellen politischen Entwicklungen.

3. INFORMATION ZUR AUTORIN

Annabel Wahba, geboren 1972, studierte Politikwissenschaft in München und besuchte die Deutsche Journalistenschule. Ihr Vater ist ägyptischer Herkunft, ihre Mutter Deutsche. Sie berichtete als freie Korrespondentin aus dem Mittleren Osten, war Redakteurin beim Jugendmagazin *Jetzt* der Süddeutschen Zeitung und ist seit 2007 Mitarbeiterin



© Random House/Isabelle Grubert

der ZEIT. In Reportagen beschäftigt sie sich mit der Politik im Mittleren Osten und den Themen Flucht

und Integration. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und ihren Kindern in Berlin.

4. THEMATISCHE EINORDNUNG UND REZEPTION DES ROMANS

Boote, übervoll mit Menschen, vor europäischen Küsten auf dem Mittelmeer – diese Bilder kennt wohl jeder. Nachrichtenmedien nennen die neusten Flüchtlingszahlen, Politiker und Bürger diskutieren die „Flüchtlingskrise“ als Problem im eigenen Land, denn eine wachsende Anzahl von Asylanten erscheint als Überforderung mit Konfliktpotenzial. Die Europäische Union betreibt eine zunehmend rigorose Abschottungspolitik und vielerorts wendet sich die Stimmung in der Bevölkerung gegen Asylbewerber.

Auf der anderen Seite engagieren sich viele Menschen für Geflüchtete, sowohl im politischen als auch im sozialen Bereich. Aber auch gut gemeinte Zuwendung aus humanitären Motiven kann herabwürdigen. Manche der Helfer empfinden es als problematisch oder sogar als undankbar, wenn ihre Schützlinge sich nicht einfach in die deutsche Gesellschaft und den westlichen Lebensstil integrieren lassen möchten. Wie auch immer die Haltung gegenüber Flüchtlingen aussieht, durchweg ist es die Objekt-Perspektive – von einem vermeintlich überlegenen Standpunkt aus –, mit der man pauschal über sie spricht. Mit ihrem Roman vertritt Annabel Wahba konsequent die Subjekt-Perspektive. Der Leser sieht das Geschehen mit Karims Augen. Diese für die meisten Jugendlichen neue Erfahrung ermöglicht ein neues Verständnis: Karims Schicksal steht für Hunderttausende Schicksale geflüchteter Menschen, und jeder hat sein eigenes.

Der Roman basiert auf einer wahren Geschichte, dadurch erhält Karims Erzählung eine besondere Authentizität. Zugleich spiegeln die geschilderten Ereignisse eindrücklich, was die meisten Geflüchteten, auch aus anderen Ländern, in gleicher oder ähnlicher Weise erleben. Diesen Menschen gibt der Roman eine Stimme. Um Karims Beweggründe für seine Flucht verstehen zu können, sind Erläuterungen zum Kriegsgeschehen in Syrien nötig. Dabei ist

es unvermeidlich, dass der Ich-Erzähler Karim die Bedrohungslage seiner Familie aus seiner subjektiven Sicht schildert. Sein Vater war schon immer gegen die Assad-Regierung – wie auch seine ganze Familie und alle, die er in Homs kennt. Was Karim als Kind miterlebt, prägt ihn. Sein Freund wird erschossen, sein Schwager inhaftiert und gefoltert, die Regierung führt Krieg gegen das eigene Volk. In dieser Hinsicht geht es hier auch um Kriegsverbrechen und das Schicksal politisch Verfolgter. Die Intention des Romans ist jedoch nicht, politische Hintergründe zu analysieren oder die Kriegshandlungen in Syrien auktorial zu beurteilen. Im Mittelpunkt steht die Not der Menschen, die Opfer dieses Kriegs sind. Ohnehin lässt sich der Verlauf des Syrienkonflikts nur schwer durchschauen, da die Fronten und Machtverhältnisse wechseln, etwa durch die Rolle des IS im arabischen Raum oder das Eingreifen anderer Staaten aus Eigeninteressen – sei es durch Waffenlieferungen oder Truppen. Gleiches gilt auch für Kriegsgebiete wie etwa in Afghanistan oder Ländern Afrikas. Diese Bedingungen finden ihren Niederschlag in Europa, nicht zuletzt in der wechselnden Asyl- bzw. Abschiebep Praxis, mit der über das weitere Schicksal der Geflüchteten entschieden wird. Welches Herkunftsland als sicher gelten kann, scheint häufig auch aus politisch eigennützigen Gründen umstritten zu sein. Unterschwellig signalisiert die Debatte: Europa will diese Menschen nicht aufnehmen. Damit geraten viele Geflüchtete jedoch in Gefahr, ein weiteres Mal zum Opfer zu werden. Annabel Wahba spricht in ihrem Nachwort die sich ständig ändernden Regelungen und Gesetze an: „Aber eines bleibt: die Todesangst der Menschen, die den Kriegen in Ländern wie Syrien, Irak, Somalia oder Afghanistan entfliehen wollen, um sich und ihren Kindern ein Leben in Würde zu ermöglichen.“ (S. 249)

Karims Geschichte endet nicht mit seiner Ankunft in Deutschland. Ihm gefällt das freiere Leben hier,

und im Gegensatz zu seinem Onkel hat er damit keine Probleme. Er möchte leben wie alle anderen Jugendlichen auch. Seine Mitschüler haben ihm gegenüber keine negativen Vorurteile und die Vorverurteilung durch einige Lehrer kann er entkräften. Dennoch hat er das Gefühl, sicheren emotionalen Halt, Vertrauen und Wärme nur in seiner Familie zu finden. Im Roman wird die innere Zerrissenheit, die viele Geflüchtete belastet, nachvollziehbar. Der Leser versteht, dass die behördliche Anerkennung als Flüchtling nicht ausreicht, damit der neue Wohnort tatsächlich ein neues Zuhause werden kann. Kindern und Jugendlichen fällt es meist leichter als Erwach-

senen, Migranten aus anderen Kulturkreisen unvoreingenommen zu begegnen und Freundschaften zu schließen. Oft sind es die Vorbehalte von Eltern und anderen Erwachsenen, deren diffuse Ängste und Vorurteile, die sich auf die Kinder übertragen. Wirkliche Integration kann nur dann gelingen, wenn die sozialen Bedürfnisse der Menschen, die in einem für sie fremden Land Schutz suchen, beachtet werden. Dabei bewährt sich ein einfaches Konzept besser als alle politischen Programme: persönliche Begegnungen mit gegenseitigem Respekt und offenem Interesse.

5. DAS BUCH „TAUSEND MEILEN ÜBER DAS MEER“ IM UNTERRICHT

Einsatzmöglichkeiten

Das Buch eignet sich als Unterrichtslektüre in den Fächern Deutsch, Sozialkunde und Gemeinschaftskunde, in Fächerkombinationen oder fächerübergreifendem Unterricht mit Beteiligung der Fächer Erdkunde, Politik, Geschichte, Psychologie und Religion/Ethik. Es können kreative Arbeiten angeschlossen werden, die eine weiterführende Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglichen, wie z. B. Schreib- oder Kunstprojekte.

Schüler höherer Stufen können den Roman vorab als Ganzes lesen. Für jüngere Schüler eignet sich eine gemeinsame, schrittweise Lektüre besser. Die Thematik des Romans eröffnet Jugendlichen neue Verständnisräume und schafft Orientierungswissen durch emotionales Verstehen. Im Rahmen einer Unterrichtsreihe zum Themenkomplex *Asylanten in Deutschland* kann das Buch als Einstieg dienen oder zur Verdeutlichung zuvor besprochener Aspekte eingesetzt werden.

Zum Einstieg:

- ➔ Blitzlicht: Warum fliehen Menschen?
- ➔ Blitzlicht: Was weißt du über Geflüchtete, die in Europa Schutz suchen?
- ➔ Weltweit gibt es viele Millionen von Migranten. Wer ist ein Flüchtling?
- ➔ Schüler höherer Stufen können sich vorab mit

zeitgeschichtlichen Eckdaten und/oder aktuellen Entwicklungen befassen, die sich auf den Syrienkonflikt beziehen.

- ➔ „Arabischer Frühling“: Was ist das? Die Schüler informieren sich über die Proteste und Revolutionen (seit 2010) in den Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens.
- ➔ Bürgerkrieg in Syrien: Was passiert dort? Die Schüler informieren sich über die Geschichte Syriens.
- ➔ Flüchtlinge in Deutschland: Was weißt du darüber? Die Schüler sammeln ihr Vorwissen über das Grundrecht auf Asyl.

Lernziele und Unterrichtsmethoden

Die Jugendlichen sollen sensibilisiert werden für persönliche und gesellschaftliche Prozesse, die das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen betreffen. Sie sollen eigene Positionen reflektieren und Fähigkeiten entwickeln, stereotypen Vorurteilen in ihrem Umfeld und im gesellschaftlichen Kontext begründet zu begegnen.

Im Verlauf der Lektüre werden einzelne Aspekte problem- und handlungsorientiert näher beleuchtet. Der entsprechende „Scheinwerfer“ kann von Kleingruppen übernommen werden. Ein Schwerpunkt des Romans ist das Thema Integration bzw. Orientierung in einem fremden gesellschaftlichen Umfeld aus Sicht eines muslimischen Jugendlichen. In Klassen

mit Schülerinnen und Schülern, die in einem muslimisch geprägten Elternhaus aufgewachsen sind, ist im Unterrichtsgespräch hilfreich, diese Jugendlichen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen einzubinden. Hierbei ist zu beachten, dass unterschiedliche Positionen nicht bewertet werden. Die Klasse kann lektürebegleitend ein Glossar erstellen. Dies ermöglicht neben der Begriffsklärung eine detailliertere Recherche zu Bedeutungen und Hintergründen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen zu eigenen Stellungnahmen angeregt werden. Neben dem schriftlichen Ausdruck fördert vor allem das kommunikative Erarbeiten der Thematik im offenen und/oder moderierten Unterrichtsgespräch das kognitive und emotionale Verstehen. Neben der Besprechung gesellschaftlicher Entwicklungen sollten Selbstreflexion und Förderung der Autonomie im Vordergrund stehen. Assoziative Techniken erleichtern vor allem jüngeren Schülern den Zugang. Die Schülerarbeitsphasen sollten möglichst oft in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen. Für das Verstehen von Zusammenhängen und/oder Darstellungen von Beziehungsgefügen ist das Erstellen von Mindmaps geeignet.

Informationsmaterial zur Besprechung und Vertiefung der Thematik

In Medien und Politik wird über Geflüchtete meist im Kontext der Asyldebatte gesprochen. Das Recht auf Asyl ist zwar grundsätzlich definiert, die konkrete Anerkennung hängt jedoch von den jeweiligen politischen Bedingungen ab, die sich sowohl im Herkunfts- als auch im Aufnahmeland ändern können. In Deutschland werden Fragen der Anerkennung fortwährend neu ausgehandelt. Die folgenden Informationsquellen sind daraufhin ausgewählt, dass sie weitgehend übergreifend gültig sind bzw. dem aktuellen Stand angepasst werden.

Grundlegende Erläuterungen in leicht verständlicher Sprache:

- ➔ Flüchtling. Warum fliehen Menschen? Wohin fliehen die Menschen? Wie gefährlich ist die Flucht? Wer hilft Flüchtlingen? <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/161100/fluechtling>

- ➔ Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland (beantwortet Fragen rund um den Islam) <http://www.wasglaubststudenn.de/spuren/143245/noch-fragen>

Informationen zu Fluchtbewegungen weltweit, Reaktionen der EU und dem aktuellen Stand der Asylpraxis in Deutschland:

- ➔ Zuwanderung, Flucht und Asyl: Aktuelle Themen <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurz-dossiers/>
- ➔ Fragen und Antworten: Flucht, Migration, Integration <https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Fluechtlings-Asylpolitik/4-FAQ/node.html>
- ➔ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) <http://www.bamf.de>
- ➔ Zahlen zu Asyl in Deutschland. Infografiken nach Daten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (mit dynamischen Diagrammen zum Vergleich der letzten drei Jahre) <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/flucht/218788/zahlen-zu-asyl-in-deutschland>
- ➔ Pro Menschenrechte. Contra Vorurteile (Übersicht über vierzehn gängige Vorurteile und Vorschläge für eine angemessene Entgegnung) <https://www.proasyl.de/thema/rassismus/fakten-gegen-vorurteile>

Online-Artikel als Anregung zur Diskussion:

- ➔ Memarnia, Susanne: Fluchthelfer oder Schlepper. Wie Flüchtlinge nach Berlin kommen, in: taz.de, 23.07.2015. <http://taz.de/Wie-Fluechtlinge-nach-Berlin-kommen!/5215017;m/>
- ➔ Wahba, Annabel; Kemper, Anna: Syrien. Im Schatten des Krieges, in: Zeit Magazin Nr. 51/2015, 31.12.2015. <http://www.zeit.de/zeit-magazin/2015/51/syrien-krieg-entfuhrung-folter-verhaftung>

Lehrermaterial:

- ➔ Ausführliche Informations- und Unterrichtsmaterialien rund um die Themen Flucht und Asyl, die

Arbeit des UNHCR und die Situation von Flüchtlingen:

<http://www.unhcr.org/dach/de/services/publikationen/lehr-und-informationsmaterial>

6. LESETAGEBUCH/PORTFOLIOARBEIT

Jeder Schüler legt eine Mappe an, in der die Arbeitsblätter, weiteres Material und eigene Arbeiten gesammelt werden. Das Lesetagebuch kann als Wandtafel (Tapetenrolle) in der Klasse gemeinsam erstellt werden. Dadurch können Lektüre und Besprechung im Unterricht parallel geführt werden. Durch Verwendung verschiedener Farben lassen sich die Zeit- und Handlungsebenen des Romans übersichtlich darstellen. Eine politische Landkarte des breiten Mittelmeerraums erleichtert das Nachvollziehen der Fluchtwege.

Anleitung für die Schüler:

Notiere zu jedem Kapitel einige Stichworte zum Inhalt. – Finde Überschriften für die einzelnen Kapitel. – Schreibe Textstellen, die du wichtig findest, mit Angabe der Seitenzahl heraus. Notiere dazu auch, was dir besonders auffällt oder was du nicht verstehst. – Füge der Mappe eigene Arbeiten hinzu, wie zum Beispiel: Referate, Mindmaps, Collagen, Bilder, Zeitungsausschnitte, Fotokopien oder Ausdrucke.

7. ARBEITSBLÄTTER

Die Arbeitsblätter können direkt in der Lerngruppe eingesetzt werden. Für die Lehrkraft sind Lösungen angefügt, die auch weiterführende Aufgaben und Denkanstöße enthalten. Die dargestellten Lösungen sind Vorschläge, meist werden mehrere Antworten angegeben. Die Belege durch Zitate in den Lösungsbögen sind, wenn nicht explizit durch die Fragestellungen gefordert, vor allem Hilfestellung für die Lehrkraft. *Die Arbeitsblätter 1–17* begleiten

schrittweise die Romanlektüre. Sie enthalten sowohl einfache Fragen zum Inhalt als auch Aufforderungen zur Reflexion komplexer Zusammenhänge. *Die Arbeitsblätter 18–21* vertiefen die Thematik und regen zur Selbstreflexion an. Das Material kann je nach Umfang der Unterrichtseinheiten variabel eingesetzt werden, zur schriftlichen wie zur mündlichen Bearbeitung.

ÜBERSICHT DER ARBEITSBLÄTTER

- | | | | |
|-------|---|-------|--|
| AB 1 | Vor der Lektüre | AB 12 | Kapitel 13: Ein Jahr in Ägypten (Lektüre bis Seite 140) |
| AB 2 | Karim Deeb (Lektüre bis Seite 20) | AB 13 | Kapitel 14: „Wir sind doch keine Tiere!“ (Lektüre bis Seite 163) |
| AB 3 | Kapitel 1: In der Schule | AB 14 | Kapitel 15 und 16: Die Rettung (Lektüre bis Seite 186) |
| AB 4 | Kapitel 2: Karims Schule in Homs | AB 15 | Kapitel 17: Vertrauen (Lektüre bis Seite 203) |
| AB 5 | Karims Flucht (Lektürebegleitend) | AB 16 | Kapitel 18 und 19: Das Mittelmeer, ein riesiges Grab (Lektüre bis Seite 221) |
| AB 6 | Kapitel 3: Ein Foto von Millie (Lektüre bis Seite 37) | AB 17 | Kapitel 20 bis 23: „Viel Glück.“ (Lektüre bis Seite 246) |
| AB 7 | Kapitel 4 und 5: „Voller Angst, unterzuzugehen.“ (Lektüre bis Seite 55) | AB 18 | Menschenrechte |
| AB 8 | Kapitel 6: Die Geburtsstunde des Krieges (Lektüre bis Seite 66) | AB 19 | Leben in Deutschland |
| AB 9 | Kapitel 7: Der Krieg kommt nach Homs (Lektüre bis Seite 81) | AB 20 | Nachwort der Autorin |
| AB 10 | Kapitel 8 und 9: Alleine in Deutschland (Lektüre bis Seite 91) | AB 21 | Das Buch „Tausend Meilen über das Meer“ |
| AB 11 | Kapitel 10 bis 12: Flüchtling im eigenen Land (Lektüre bis Seite 124) | | |

NAME _____

DATUM _____

Vor der Lektüre

1. Schau dir das Cover des Buchs an. Wie wirkt das Bild auf dich? Was fällt dir zu dem Titel ein? Schreibe auf, was dir spontan durch den Kopf geht.

2. Lies den Klappentext auf der Rückseite. Welche Fragen und Erwartungen hast du an das Buch? Notiere, was du denkst, vermutest, hoffst, erwartest ...



3. Weißt du schon etwas über das Thema Flucht?

- Nein, noch gar nichts.
- Etwas, durch die Bilder, die man in den Nachrichten sieht.
- Ja, durch Medienberichte über Flüchtlinge.
- Ich kenne jemanden, der/die selbst geflüchtet ist.

NAME _____

DATUM _____

Karim Deeb

1. Lies im Buch bis Seite 20.

Welche Erzählperspektive hat der Text? _____

Wo spielt die Handlung? _____

In welcher Zeitform wird erzählt? _____

Was erfährst du über Karim?

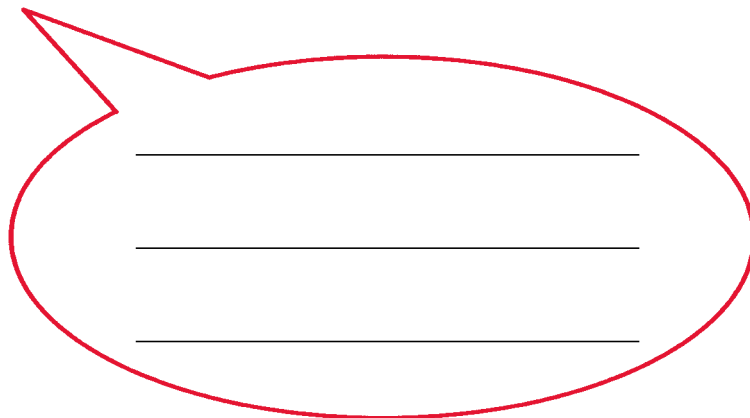
Alter: _____

Seine Heimatstadt: _____

Seine Familie: _____

2. Beantworte die folgenden Fragen zum *Prolog*: Wann und wo spielt die Handlung in dieser Szene?

„Wird das Meer mein Grab sein?“ (S. 7) Was findest du in Karims Lage am schlimmsten?



Mit wem spricht Karim in seiner Not?

NAME _____

DATUM _____

Kapitel 1: In der Schule

1. Ergänze die Sätze:

In der Schule hat Karim schon _____ gefunden, seit er vor _____ in die Klasse gekommen ist. Im Unterricht ist er manchmal völlig geistesabwesend, weil _____
_____.

2. Schreibe die Namen der Mitschüler, die Karim nennt, in das Schaubild und kreuze sie ein. Verbinde die Kreise mit Linien, die zeigen, in welcher Beziehung die Personen zueinander stehen. Notiere zu jeder Person, was du über sie erfährst.

A large yellow rounded rectangle containing a red oval with the name "Karim" inside.

3. „Deutschland ist noch ziemlich verwirrend für mich. Aber ich mag es hier.“ (S. 16)
Warum empfindet Karim manches als verwirrend? Notiere deine Gedanken.



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Kapitel 2: Karims Schule in Homs

1. Auf dem Schulflur bemerkt Karim, dass es in seiner Schule in Syrien anders gerochen hat. Hast du selbst schon erlebt, dass ein typischer Geruch eine Erinnerung auslöst? Nenne ein Beispiel.

2. Welche Bilder erinnern Karim an seine Heimatstadt Homs?

3. Beschreibe mit eigenen Worten, was Karim erlebt, als seine Schule beschossen wird.

4. „Für die meisten meiner Freunde hier klingt das bescheuert, aber ich habe mein Leben auch deshalb aufs Spiel gesetzt und bin übers Meer geflohen, um wieder lernen zu können.“ (S. 20)

Kannst du Karim verstehen? Notiere deine Gedanken.



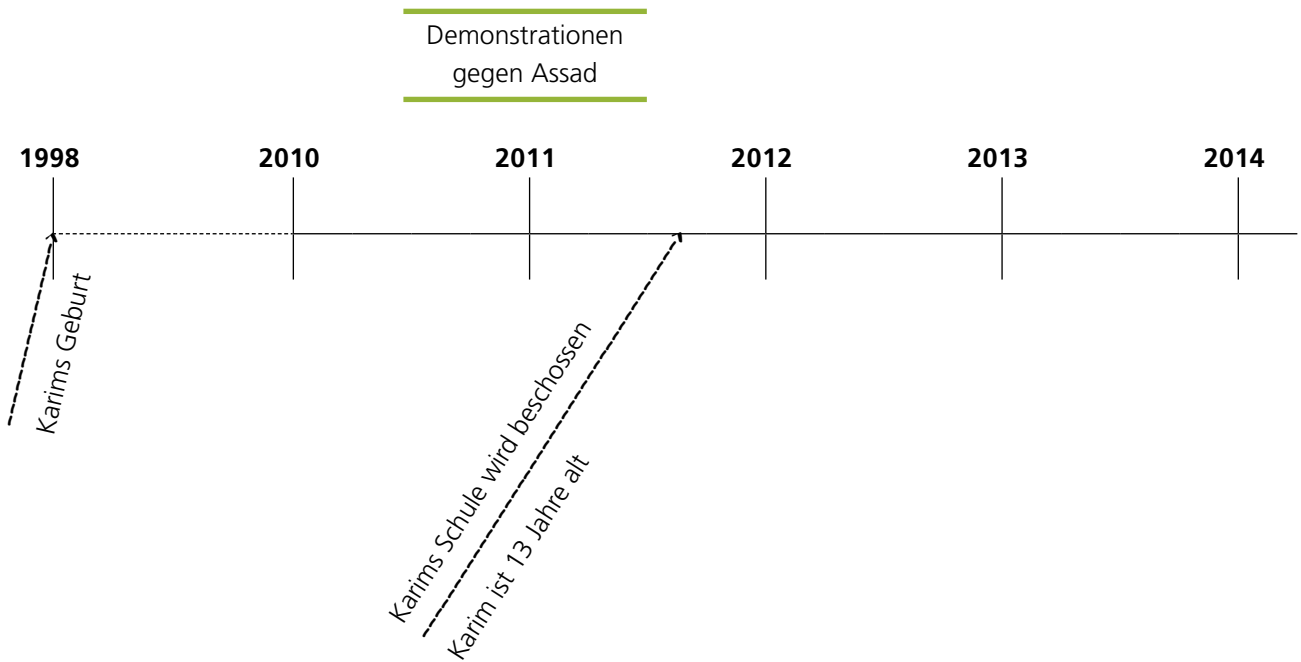
Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Karims Flucht

1. Karim erzählt von Ereignissen in Syrien, die zu seiner Flucht führten. Trage die Daten in die Zeit-
leiste ein und vervollständige sie im Verlauf der Lektüre.



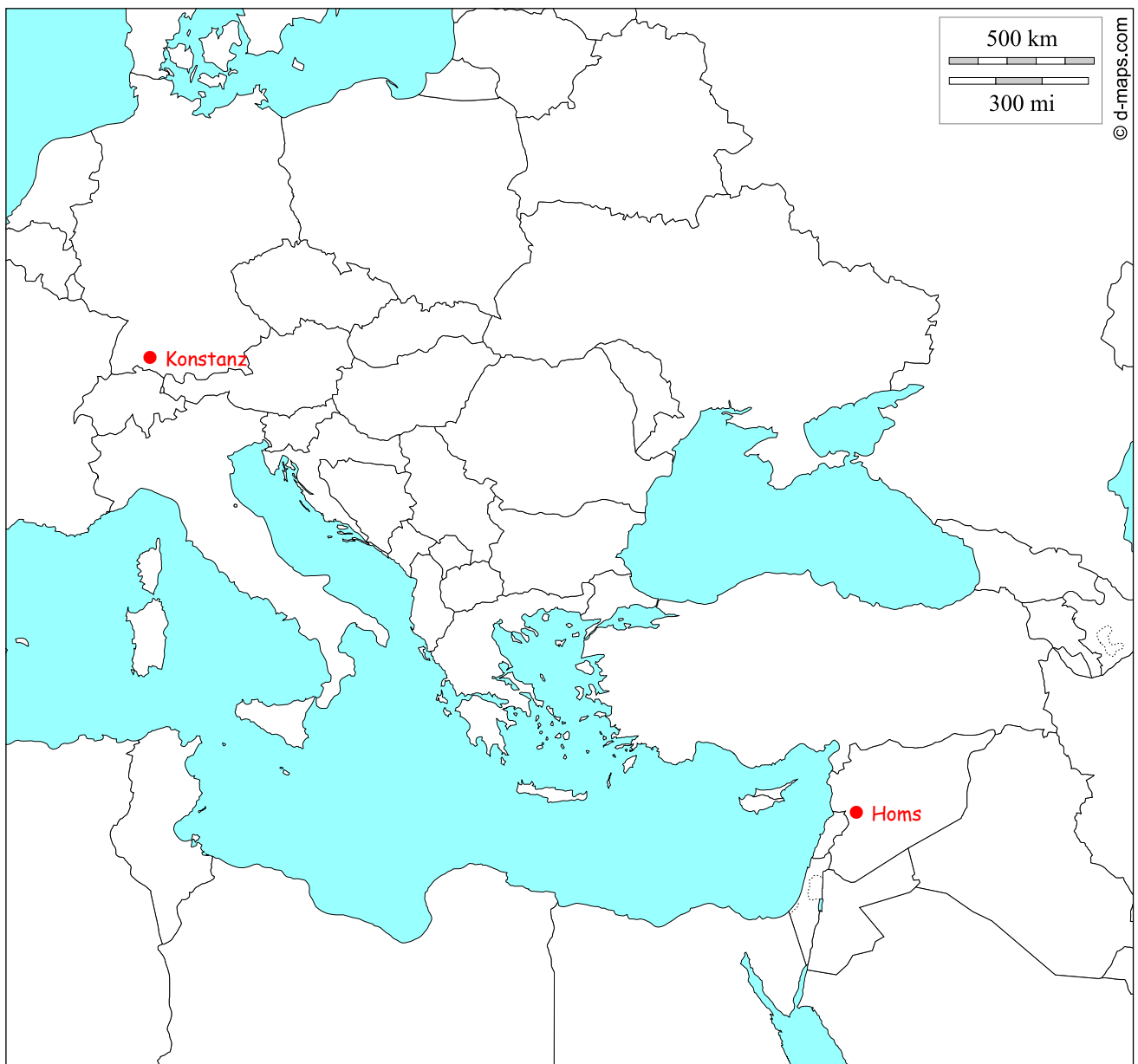
2. „Fast jeder, den ich kenne in Homs, war damals gegen Assad und für die FSA.“ (S. 18) Notiere, was
du über die Aufstände gegen die Regierung von Baschar al-Assad weißt.

NAME _____

DATUM _____

Karims Flucht Fortsetzung

Die Karte zeigt Staaten rund um das Mittelmeer. Hier kannst du Ländernamen und Städte, die im Buch genannt werden, eintragen. Bei der Orientierung helfen dir Landkarten im Atlas oder im Internet. Markiere lektürebegleitend die Stationen von Karims Flucht.



Quelle: d-maps.com/carte.php?num_car=3138&lang=de

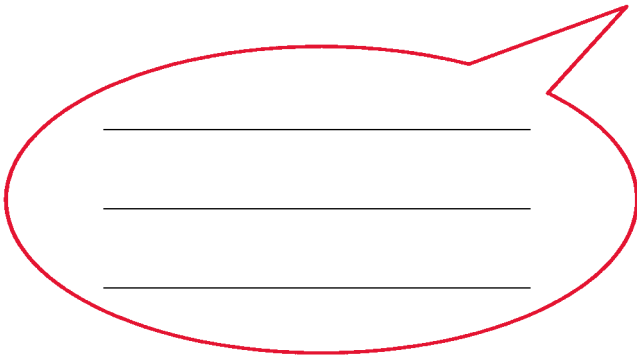
NAME _____

DATUM _____

Kapitel 3: Ein Foto von Millie

1. Lies die Szene im Büro des Schuldirektors. (S. 21–23)

Direktor Maus beschuldigt Karim:



Karim beteuert:



Warum hat es für Karim keinen Sinn, dass er sich verteidigt?

2. Warum hat Karim den Kontakt zu Millie abgebrochen?

3. „Mein Kopf ist halb deutsch und halb arabisch, und es ist nicht ganz einfach, beides in Einklang zu bringen.“ (S. 25) Was meint Karim damit?

4. Woher kommen moralische Verhaltensregeln?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Kapitel 4 und 5: „Voller Angst, unterzugehen.“

1. „Ich hatte immer gedacht, wenn ich die Reise übers Meer erst mal überlebt habe und in Europa angekommen bin, wird alles gut.“ (S. 38) Welche Hoffnungen hatte Karim?

2. „Hier in Deutschland bin ich in Sicherheit. So viele Menschen helfen mir und doch bin ich nicht glücklich.“ (S. 47) Beschreibe, was in Karim vorgeht. Du kannst ein Gedicht oder Haiku schreiben, eine Mindmap gestalten oder ein Bild malen.

3. Was macht Karim gegen seine Angst und seinen Schmerz?

NAME _____

DATUM _____

Kapitel 6: Die Geburtsstunde des Krieges

1. Was geschah an dem Freitag im März 2011 in Syrien?

2. „Alles schien möglich in diesen Frühlingstagen des Jahres 2011.“ (S. 61)

In welchen Ländern hatten solche Proteste den Sturz der dortigen Regierungen bewirkt?

3. Schreibe aus Karims Sicht, wie es sich anfühlte, bei den Protesten mitzumachen.



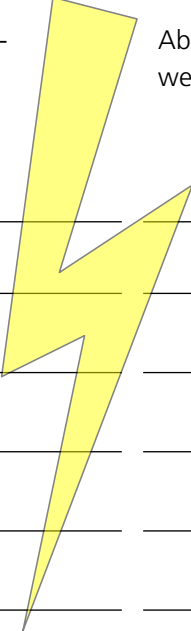
4. „Das ist unsere Chance! Der arabische Frühling wird auch in Syrien einziehen!“ (S. 61)

Davon war auch Karim begeistert, weil _____

NAME _____ DATUM _____

Kapitel 7: Der Krieg kommt nach Homs

1. Karim erzählt, wie aus dem Aufstand gegen Unterdrückung ein Bürgerkrieg wurde. Schreibe stichwortartig, wie die Gewalt in einer Kette von Aktion und Reaktion eskaliert ist. Gib dazu die Seitenzahl der entsprechenden Textstelle an.

S. 67	Bald wurde auf Demonstranten geschossen, Leute wurden verhaftet und gefoltert.		Aber die Leute protestierten trotzdem weiter.	S. 67

2. Welche Rolle spielen die Glaubensrichtungen in dem Krieg?

NAME _____ DATUM _____

Kapitel 8 und 9: Alleine in Deutschland

1. Warum hat Karim kein gutes Verhältnis zu seinem Onkel Amir?

2. Ergänze, was Karim sagt, mit Hilfe der Auswahlwörter. Die Buchstaben hinter den richtigen Wörtern ergeben der Reihe nach ein Lösungswort.

Der Einzige, der mich versteht, ist _____.

Sein _____ ist Mathematiker, seine Mutter Lehrerin.

Aber sie haben noch keine Arbeitserlaubnis, ihr _____ läuft noch.

Als ich bei Petrit klinge, öffnet mir seine _____.

Sein Vater sagt: „Du hast Glück, Samira hat _____ gemacht.“

Ich stelle mir vor, das hier sei meine _____.

Mir ist klar geworden, wie sehr die _____ bei uns ihre Kinder behüten.

Man wird nicht auf ein selbstständiges _____ vorbereitet.

Ich ging in einen _____ in der Fußgängerzone und war total überfordert.

_____ sagt: „Mit 16 kann man sich seine Kleider auch alleine kaufen.“

Auswahlwörter:

Spielplatz (B) – Laden (Ä) – Sandkasten (S) – Bänke (Ö) – Einkaufen (H) – Gulaschsuppe (A) – Spaghetti (N) – Tee (K) – Mütter (I) – Brüder (E) – Schwester (C) – Mutter (M) – Vater (O) – Asylantrag (R) – Leben (T) – Familie (L) – Clique (F) – Petrit (N) – Matija (D) – Onkel Amir (P) – Frau Helm (T) – Herr Maus (Z)

Das Lösungswort lautet: _____

3. Kannst du verstehen, dass Karim seinen Freund Petrit beneidet? Notiere deine Gedanken.



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____ DATUM _____

Kapitel 10 bis 12: Flüchtling im eigenen Land

1. Wohin fliehen Karim und seine Familie von ihrem Zuhause in Al-Kussur?

Warum sind sie nirgendwo in Sicherheit?

Finde zu dem Wort „Angst“ neue Wörter, die jeweils mit dem Buchstaben beginnen und inhaltlich dazu passen:

A _____

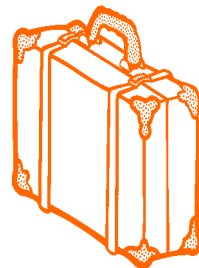
N _____

G _____

S _____

T _____

2. Karims Familie muss so tun, als ginge sie auf eine ganz normale Urlaubsreise. Kannst du dir vorstellen, dass du dein Zuhause für immer verlassen müsstest? Wenn du dabei nur eine Tasche mitnehmen dürftest, was würdest du einpacken? Und was wäre am wichtigsten?



Sprecht darüber in der Gruppe.

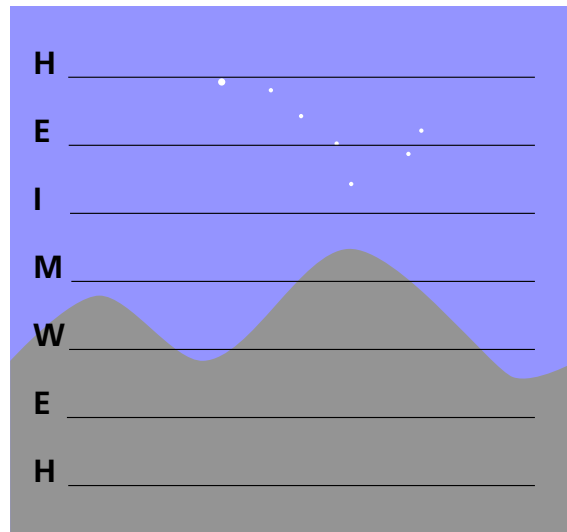
NAME _____

DATUM _____

Kapitel 13: Ein Jahr in Ägypten

1. Wie versucht Karim herauszufinden, was mit seinem Freund Hischam geschehen ist?

2. Finde zu jedem Buchstaben ein neues Wort, das inhaltlich dazu passt:



3. „Die Stimmung in Ägypten war gegen uns Syrer. Es gab Demonstrationen gegen uns, sogar Entführungen. An den Unis machten die Moslebrüder regelrecht Jagd auf Syrer. Viele Ägypter sahen in uns Schmarotzer, die ihnen die wenigen Jobs, die es gab, wegnahmen. Oder Terroristen, die das Land destabilisieren.“ (S. 135) Auch viele Deutsche sind gegen Migranten. Was weißt du dem gegenüber von Karim?

In Deutschland sagen manche:

Die Flüchtlinge sind gar nicht arm, die haben sogar Smartphones.

Die Flüchtlinge wollen von vornherein nach Europa.

Die meisten Flüchtlinge wollen nach Deutschland, weil sie hier so gut versorgt werden.

Bei Karim und seiner Familie ist es so:

NAME _____

DATUM _____

Kapitel 14: „Wir sind doch keine Tiere!“

1. Wie werden die Männer genannt, die Flüchtlinge nach Europa bringen?

2. Karim und Amir werden ins Nildelta gebracht. Wie kommen sie weiter zum Strand?

3. Warum ist der Strand einer der gefährlichsten Abschnitte der Reise?

4. „Wir hatten es geschafft! Wir waren auf dem Meer!“ (S. 153)

Warum legt sich Karims Euphorie schnell?

5. Wie werden die Flüchtlinge an Bord behandelt?

6. „Es war dieser Moment, der mich bis heute in meinen Träumen verfolgt, der Moment, als mir klar wurde, dass ich nun ganz auf mich alleine gestellt war. Der Moment der Todesangst.“ (S. 159)

Beschreibe Karims Situation mit eigenen Worten.

NAME _____

DATUM _____

Kapitel 15 und 16: Die Rettung

1. Auf der Schulkonferenz soll Karim seine Unschuld beweisen. Wie gelingt ihm das?

2. Karim erzählt, wie er von der Sandbank vor der ägyptischen Küste gerettet wurde. Wie gelingt es Karim und den anderen, an Land zu kommen?

Was passiert mit ihnen in Abu Kir?

3. Karim stellt fest: „Mit Geld geht fast alles in Ägypten.“ (S. 184) Wer nimmt Geld von den Flüchtlingen? Kann Karim den Helfern trauen? Notiere deine Gedanken in einer Mindmap:



A red-bordered rounded rectangle containing a 3D illustration of a pile of gold coins. The coins are stacked in several small towers of varying heights, with many individual coins scattered around the base of the stacks.

NAME _____

DATUM _____

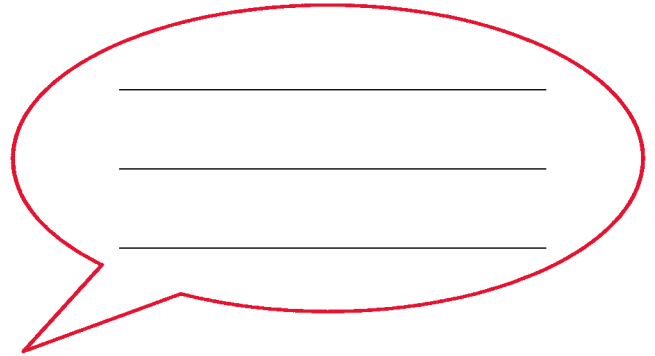
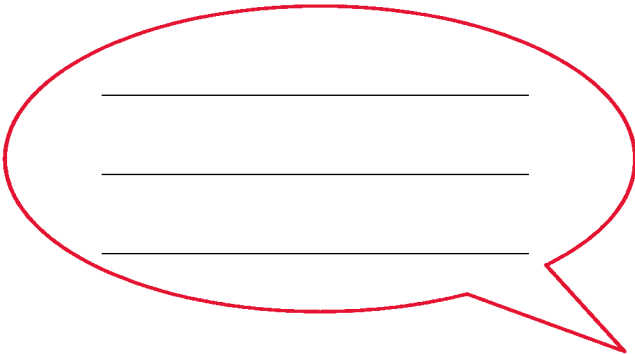
Kapitel 17: Vertrauen

1. Karim und seine Freunde feiern, dass er auf der Schule bleiben darf. Warum ärgert es Karim, dass auch Matija gekommen ist?

Matija entschuldigt sich, doch Karim meint: „So ganz überzeugt bin ich allerdings nicht, dass meine Freundschaft mit Matija das unbeschadet überstehen wird. Vielleicht bin ich zu dünnhäutig, aber ich finde, Vertrauensmissbrauch ist so ziemlich das Schlimmste in einer Freundschaft.“ (S. 189)

Wie ist deine Meinung dazu?

2. Worüber spricht Karim mit seiner Mutter am Telefon?



3. Warum wagt Karim die Flucht ein zweites Mal, obwohl er die Todesgefahren kennt?

4. Die Männer streiten, ob Abu Kamal sie vielleicht betrügt. Wie steht Karim dazu?

NAME _____ DATUM _____

Kapitel 18 und 19: Das Mittelmeer, ein riesiges Grab

»Ich habe oft gehört, dass man es in Deutschland unmoralisch findet, so eine Leiche wie die des kleinen Jungen zu fotografieren. Das sei voyeuristisch und verletze die Gefühle der Familie des Toten. Das mag sein. Aber ich finde trotzdem, dass jeder dieses Foto sehen sollte. Alle sollen endlich verstehen, was passiert auf dem Mittelmeer. Einst galt es als Wiege der Zivilisation, nun ist es ein riesiges, dunkles Grab.« (S. 205)

1. Das Foto des toten Jungen Alan Kurdi hat viele Menschen aufgewühlt. Sollte man so ein Bild in den Medien zeigen? Schreibe deine Meinung dazu.

2. Was bringt Karim und die anderen Menschen auf dem Boot in Lebensgefahr?

3. Viele Politiker in Europa fordern, die EU-Außengrenzen stärker zu sichern. Die EU-Politik konzentriert sich auf die Bekämpfung der Schleuserringe. Wovon lenkt diese Diskussion ab?

4. Was sollte geschehen, damit die Menschen nicht mehr im Mittelmeer ertrinken? Überlege dir mögliche Lösungen.



Diskutiert in der Gruppe: Wer trägt die Verantwortung, wenn Geflüchtete vor den EU-Grenzen sterben?

NAME _____ DATUM _____

Kapitel 20 bis 23: „Viel Glück.“

1. Was wäre passiert, wenn das griechische Militärflugzeug das Boot nicht entdeckt hätte?

2. „Der europäische Staat, in den ein Flüchtling als Erstes einreist, muss den Flüchtling in der europäischen Datenbank registrieren und ist für sein Asylverfahren zuständig.“ (S. 234)
Warum können sie trotzdem bis nach Deutschland weiterreisen?

3. Sie bekommen Hilfe, aber nicht überall. Was erlebt Karim auf der Polizeistation?

4. Karim macht sich große Sorgen um seine Eltern. Da bekommt er zwei Nachrichten, die eine ist schrecklich, die andere hoffnungsvoll.

Sein Freund Alaa schreibt: _____

Seine Mutter sagt am Telefon: _____

5. „Plötzlich weiß ich, was ich zu tun habe.“ (S. 246) Was hat Karim vor?



NAME _____

DATUM _____

Menschenrechte

1. Lies die Texte unten und unterstreiche wichtige Informationen.



Die globale Organisation der *Vereinten Nationen* (UN) – häufig auch UNO genannt – hat die Aufgaben, den Weltfrieden zu sichern, die Einhaltung des Völkerrechts zu kontrollieren, die Menschenrechte zu schützen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern. Im Vordergrund steht die Unterstützung in wirtschaftlichen, sozialen und humanitären Bereichen.

Die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* wurde 1948 verabschiedet. Diese Erklärung ist ein Verhaltenskodex und rechtlich nicht bindend. Die Menschenrechte werden nicht ausdrücklich unterzeichnet, sondern von neuen UNO-Mitgliedsstaaten automatisch mit dem Beitritt zu den Vereinten Nationen anerkannt. Bei heute 193 UN-Mitgliedern sind das fast alle Staaten der Erde. Dennoch gibt es weiterhin massive Menschenrechtsverletzungen.



Zum Schutz der Flüchtlinge beauftragt die UNO den *Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge* (UNHCR). Die Arbeit von UNHCR soll sicherstellen, dass die Menschenrechte von Flüchtlingen respektiert werden, dass Menschen ihr Recht, in anderen Staaten um Asyl ansuchen zu dürfen, ausüben können und dass kein Flüchtling zur Rückkehr in ein Land gezwungen wird, wo er/sie Verfolgung befürchten muss. Wichtigste Rechtsgrundlage ist die *Genfer Flüchtlingskonvention*, die bisher von 148 Staaten unterzeichnet wurde.

Quelle: www.unhcr.org/dach/de

2. Die Anerkennung als Flüchtling hängt von den Gesetzen des jeweiligen Landes ab. Dem Asylrecht in Deutschland und anderen Ländern liegen Artikel 14 der Menschenrechts-Charta und die Genfer Flüchtlingskonvention zugrunde. Lies die Rechtstexte auf der folgenden Seite. Welche Rechte sind deiner Meinung nach für jeden Menschen am wichtigsten?



Besprecht in der Gruppe: Flüchtlinge sind besonders schutzbedürftig. Woran liegt es, dass ihre Menschenrechte oft gravierend verletzt werden?

NAME _____

DATUM _____

Menschenrechte (Materialien) Fortsetzung

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

(Generalversammlung der UNO 10.12.1948)

Artikel 1 Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 2 Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Artikel 3 Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 4 Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen sind verboten.

Artikel 5 Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Artikel 6 Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.

Artikel 7 Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Artikel 14 (1) Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen. (2) Dieses Recht kann nicht in Anspruch genommen werden im Falle einer Strafverfolgung, die tatsächlich aufgrund von Verbrechen nichtpolitischer Art oder aufgrund von Handlungen erfolgt, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstoßen.

(vollständiger Text unter: www.unric.org/de/menschenrechte/16)

Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge

Genfer Flüchtlingskonvention von 1951

Artikel 1: Definition des Begriffs „Flüchtling“

A. (2) [Ein Flüchtling ist eine Person, die ...] aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen will; oder die sich als staatenlose infolge solcher Ereignisse außerhalb des Landes befindet, in welchem sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatte, und nicht dorthin zurückkehren kann oder wegen der erwähnten Befürchtungen nicht dorthin zurückkehren will.

(vollständiger Text unter: www.fluechtlingskonvention.de)

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Artikel 16a (1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.

(vollständiger Text unter: www.dejure.org)

NAME _____

DATUM _____

Leben in Deutschland

Die Familie ist für Karim das Wichtigste. Darüber ist er sich mit seinem Onkel Amir einig, doch beim Thema Mädchen bekommen sie Streit. Dabei geht es um mehr als nur Karims Verhalten. Über das Leben in Deutschland haben beide grundsätzlich verschiedene Ansichten.

Amir sagt

»Ich verstehe, dass du verwirrt bist und nicht weißt, wo du hingehörst. Aber hättest du dich an meinen Rat gehalten, wäre das mit dem Mädchen nicht passiert. Dein Leben wäre viel einfacher.« (S. 141)

Karim erwidert

»Du weißt doch überhaupt nichts vom Leben in Deutschland. (...) Du bist es doch, der hier verloren ist. Du kannst ja noch nicht mal die Sprache richtig. Ich übersetze für dich, und dann behauptest du, du wüsstest, wie ich mich hier verhalten soll?« (S. 141 f.)

1. Um was geht es in der Auseinandersetzung, und wer von den beiden hat deiner Ansicht nach recht? Notiere deine Meinung zu dem Streit.

2. Denkst du, dass es vielen Migranten so geht, wenn sie neu in Deutschland sind? Überlege, wie es für sie leichter werden kann, hier wirklich ein Zuhause zu finden.



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Nachwort der Autorin

1. Was erfährst du von der Autorin Annabel Wahba über Karim Deeb und seine Flucht?

2. Was sagt die Autorin über die politische Lage?

3. Warum ist die Geschichte wahr, auch wenn einige Dinge fiktiv sind oder sich zwischenzeitlich ändern?

4. Was möchte die Autorin mit diesem Buch bewirken?

5. Denkst du, dass viele Menschen das Buch lesen sollten? Notiere deine Gedanken.



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Das Buch „Tausend Meilen über das Meer“

Haben sich deine Erwartungen erfüllt? Unterstreiche, was für dich zutrifft: Das Buch hat ...
mich beeindruckt – mich betroffen gemacht – mir Neues gezeigt – mich gelangweilt – mich über-
rascht – mich zum Nachdenken gebracht –

Begründung: _____

Welche Stelle in Karims Geschichte hat dich besonders gefesselt?

Begründung: _____

Auf welche Frage hättest du gern noch eine Antwort?

Haben sich deine eigenen Ansichten durch das Buch verändert? Auf welche Weise?

Was würdest du anderen, die das Buch noch nicht kennen, darüber sagen?

Christine Hagemann Jahrgang 1957, studierte Theologie, Philosophie und Pädagogik, mit dem Schwerpunkt Pädagogische Psychologie, für das Lehramt in Münster. Heute ist sie in der Erwachsenenbildung tätig und arbeitet als freie Autorin.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, August 2017

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Christine Hagemann

nach dem Buch „Tausend Meilen über das Meer. Die Flucht des Karim Deeb“ von Annabel Wahba

© 2016 cbj Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlaggestaltung: Geviert, Grafik & Typografie, Christian Otto

unter Verwendung mehrerer Motive von © Gettyimages/Sarah Leen, Plainpicture/NOI Pictures/

Aaron Joel Santos und Shutterstock/Nejron

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien : FELSBERG Satz & Layout, Göttingen